

Anlage 16 – Versorgungsmodul kardiale Früherkennung

§1

Ziel des Versorgungsmoduls

Die koronare Herzkrankheit (KHK) gehört zu den wichtigsten Volkskrankheiten und stellt weltweit die führende Ursache kardiovaskulärer Todesfälle dar. Sie beruht auf atherosklerotisch bedingten Stenosen der Herzkranzgefäße, die zu einer Minderperfusion der Kardiomyozyten führen können. Folgeerkrankungen der KHK sind insbesondere Herzrhythmusstörungen, Herzinfarkt und Herzinsuffizienz (Herzschwäche). Eine Früherkennung ist daher besonders wichtig, da die KHK häufig erst durch ein schwerwiegendes kardiales Ereignis (Myokardinfarkt, plötzlichen Herztod) auffällt. Das Risiko von Folgeschäden der KHK lässt sich durch einen gesunden Lebensstil und leitliniengerechte medikamentöse Behandlung, z. B. im Rahmen der Disease-Management-Programme KHK, deutlich senken¹. Auch strukturelle Herzerkrankungen bleiben häufig lange unentdeckt. Als strukturelle Herzerkrankungen werden angeborene oder erworbene Defekte des Herzens bezeichnet. Hierzu gehören u.a. Herzklappenerkrankungen oder Kardiomyopathien. Bleiben solche Erkrankungen lange unbehandelt, kommt es zu unumkehrbaren Veränderungen am Herzen, was letztendlich zu lebensgefährlichen kardialen Ereignissen führt.

Ziel des Versorgungsmoduls ist daher die Früherkennung von ischämischen und strukturellen Herzerkrankungen sowie zu einer Verbesserung des fachärztlichen Ressourceneinsatzes.

§ 2

3D-Vektor-Elektrokardiographie

Die Vektorkardiografie ist eine Methode zur Aufzeichnung der elektrischen Aktivität des Herzens, die eine räumliche Darstellung der während der Erregungsausbreitung entstehenden Potentialdifferenzen liefert. Somit kann der zeitliche Verlauf der elektrischen Herzaktivität, wie er sich auf die Körperoberfläche projiziert, gemessen und visuell in Form eines 3D-Vektorkardiogramms wiedergegeben werden. Es stellt ein nicht-invasives Screening zur Früherkennung einer koronaren Minderperfusion/Risikobestimmung einer ischämischen oder strukturellen Herzerkrankung. Die 3D-Vektorkardiographie ist auf Grund der komplexen Interpretation der Vektorschleifen in der Praxis kaum vertreten und kann so nur von wenigen Experten angewendet werden. Das beschriebene Vorsorgemodul kardiale Früherkennung zeichnet sich dadurch aus, dass die Ergebnisinterpretation sowie -präsentation nicht durch den Anwender allein, sondern gestützt von künstlicher Intelligenz (KI) Algorithmen, erfolgt.

¹ Kapitel 2.3.1 Koronare Herzkrankheit und akuter Herzinfarkt [Gesundheit in Deutschland, 2015]

§ 3

Einsatzgebiete

(1) Früherkennung bei Risikopatienten: Der Herz-Screening-Test soll zur Früherkennung bei Versicherten mit erhöhten Risiken eingesetzt werden, bei denen noch keine hypertensive, ischämische oder strukturelle Herzerkrankung bekannt sind. Als Risikofaktoren gelten

- Hypertonie
- Hyperlipidämie
- Diabetes mellitus
- Adipositas
- Aktives Rauchen

(2) Situative Diagnostik zur Symptom-Abklärung: Gemäß der DEGAM Leitlinie Nr. 15 Brustschmerz ist nur in ca. 15% der Fälle das Herz als die Ursache von Brustschmerzen anzusehen. Zur Abklärung und sachgerechten Einsatz weiterer diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen wird die Durchführung des 3D-Vektor-EKGs als nicht-invasive Diagnostik empfohlen. Vor der Durchführung einer 3D-Vektorkardiographie sollen zur Einschätzung der Wahrscheinlichkeit einer zugrundeliegenden stenosierenden KHK bei Brustschmerzpatienten geeignete Vortests durchgeführt werden (z. B. Marburger Herzscore, Diamond-Forrester-Modell, CAD-Consortium-Score).

§ 4

Laufzeit

Das Versorgungsmodul „kardiale Früherkennung“ läuft zunächst befristet bis zum 31.12.2025. Die Vertragspartner werden das Versorgungsmodul auf Datenbasis von acht Quartalen auf seine Akzeptanz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungsrelevanz überprüfen und über die lückenlose Fortführung der Leistung entscheiden.

§ 5

Anhänge

Die folgenden Anhänge sind Bestandteil dieser Anlage 16:

Anhang 1 zu Anlage 16: Technische Voraussetzungen

Anhang 2 zu Anlage 16: zugelassene Anbieter